

500 JAHRE KIRCHE VON GROSSWETZDORF

Eine kleine Abschrift aus den Pfarrbüchern



Vor 500 Jahren war die Kirche von Großwetzdorf eine Filialkirche der Pfarre Rohrbach.

1519 begann ein uns heute nicht mehr bekannter Wiener Baumeister mit dem Kirchenbau. Als erstes wurde der vordere Teil, das Presbyterium errichtet. Der rückwärtige Teil, das Langschiff, wurde erst in späteren Jahren angebaut.

In dieser Zeit haben sich viele Wetzdorfer der Lehre Luthers angeschlossen.

Ca. 170 Jahre später hatte **Johann Georg Lebenssaft** den Gedanken, die Kirche ganz und in vollkommenem Zustand herzustellen. Das Kirchengebäude wurde fortgesetzt und die notwendige Einrichtung hergeschafft. Die Gläubigen halfen auch bei der Aufrichtung des Altares.

1691 am Tag des heiligen Apostels Thomas wurde nach 172 Jahre der erste Gottesdienst gefeiert.

Von nun an wurden 6 Gottesdienste im Jahr gefeiert: am Fest des Hl. Josef, am Ostermontag, am Pfingstmontag, am Sonntag vor dem Gedenktag des Hl. Laurentius, sowie am Fest des Hl. Erzengels Michael und des Hl. Apostels Thomas.

1778 die Gemeinde möchte einen eigenen Geistlichen vor Ort haben, daher stiftete die **Müllermeisterin Barbara Schwingenschlögel**, deren Sohn **Gotthard** und dessen **Ehefrau** im Jahre 1770 einen Betrag von 7.000 Gulden. Mit diesem Betrag hätte man 2 Bauernhäuser samt 25 Joch Grund bekommen. So finden wir **1778 Josef Vilponer als ersten Seelsorger von Großwetzdorf.**

1783 am 2. Oktober wurde Großwetzdorf durch ein kaiserliches Dekret von Josef II. zu einer eigenen Pfarre erhoben.

1784 erfolgte die Einweihung des Friedhofes. Bis dahin wurden die Toten in Rohrbach begraben.

1807 Neubau des Hochaltars

1831 wurde um 100 Gulden ein heute nicht mehr erhaltenes Altarbild des Hl. Thomas gekauft.

1840 Am Fest der *Aufnahme Mariens in den Himmel* wurde das desolante Fenster in der Mitte hinter dem Hochaltar zugemauert.

1859 Großwetzdorf bekam eine neue, prachtvolle Orgel.

1901 Die Marien- und die Herz Jesu Statue wurden gekauft.

1909 Die Kirche wurde ausgemalt. Bei Pflasterungsarbeiten fand man ein Grab. Aller Wahrscheinlichkeit nach, handelt es sich um das Grab von **Johann Georg**

Lebenssaft, der die Kirche weiter erbauen ließ.

1942 wurde die Kanzel abgetragen und an deren Stelle ein Rednerpult für die Lesungen und die Predigt angeschafft. Die Kommunionbank wurde abgetragen.

1950 wurde eine Woche lang Volksmission gehalten. Zur Erinnerung an diesem Ereignis ist bis heute ein Kreuz an der Außenseite der Kirche zu sehen.

Das mittlere Fenster hinter dem Hochaltar wurde unter **Pfarrer Michael Mötz** freigelegt. Die Fenster rechts und links davon bekamen neues Glas. Sie hatten früher Hinterglasmalerei die wenig Licht in die Kirche durchscheinen ließen.

1981 ca. 45 Frauen gründeten unter der Leitung von Frau **Heidelinde Zinnel** eine pfarrliche *Frauenbewegung*. Bis heute wird bei diversen Veranstaltungen Geld erwirtschaftet, das zur Unterstützung kirchlicher Neuanschaffungen und zu laufend notwendigen Renovierungsarbeiten verwendet wird. Mittlerweile konnte bereits ein Betrag von ca. 60.000 € erwirtschaftet.

1982 starb Pfarrer **Franz Würfel**, die Pfarre wurde von nun an vom Glaubendorfer Pfarrer **Franz Bellan** mitbetreut.

1987 der Volksaltar wurde errichtet.

1988 Renovierung der Sakristei, das alte Mauerwerk wurde gänzlich abgeschlagen.

1991 neue Kirchenbänke wurden angeschafft.

1992 ein elektrisches gesteuertes Läutwerk für die Kirchenglocken wird eingebaut.

1994 Renovierung der Statuen der Heiligen Florian und Georg, sowie zwei Marienstatuen und eine Herz Jesu Statue.

1999 Eingliederung in den *Pfarrverband Großweikersdorf* unter der Leitung von Pfarrer **Georg Buis**.

2009 Pfarrer **Marius Zediu** wird neuer Pfarrmoderator im Pfarrverband Großweikersdorf.

2018 Gründung des *Pfarrverbandes Mittleres Schmidatal* mit den Pfarren Großweikersdorf, Großwetzdorf, Niederrußbach, Oberthern, Ruppersthal und Stranzendorf.

2019 „500 Jahre kirchliches Leben in Großwetzdorf“ - Neugestaltung des Kirchenvorplatzes und Innen Ausmalung der Kirche.

Aus dem Fotoarchiv:





















Christliches Andenken

an den

Hochwürdigen Herrn

Josef Wilhelm

Pfarrer in Gr.-Wetzdorf

gew. Feldoberkurat, Inhaber des Franz-Josef-Ordens und verschiedener militärischer Auszeichnungen, Ehrenbürger der Stadt Hartberg und von 14 Gemeinden.

Er starb in seinem 57. Lebens- und im 29. Priesterjahre plötzlich, aber wohl vorbereitet in den Morgenstunden des 25. Februar 1941 und ruht in der Priestergruft zu Gr.-Wetzdorf. Sein Leben war ein ununterbrochenes Werk der Liebe. Sein Herz schlug bis zuletzt für die einfachen, verkannten und arbeitenden Menschen. Alle, die ihn kannten, wissen, daß er ihnen nicht bloß Priester, sondern Vater war.

+

Herz Jesu,
sei meine Rettung!

Vergeißet mit Liebe im Gebet, was seine Liebe
Euch so reichlich gab im Leben.



Zur frommen Erinnerung
im Gebet und hl. Meßopfer an den hochwürdigen
Herrn geistlichen Rat, Pfarrer

Dr. Josef Stoiber

Ehrenbürger von Pottenhofen

geboren 26. April 1885 in Walterskirchen, zum
Priester geweiht 1910. Er wirkte als Kaplan in Retz
1910-1912, in Wien-Reindorf 1912-1922, als
Pfarrer in Steinabrückl 1922-1924, in Pottenhofen
von 1924-1934, in Bruck/Leitha 1934-1954
und in Großwetzdorf von 1954-1956.

Gestorben am 14. November 1956.

O Jesus, erbarme Dich seiner Seele, die Du mit
Deinem kostbaren Blute erlöst hast. Amen.
Mein Jesus, Barmherzigkeit,
Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung!